

# Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 12.05.2011 von 19:00 bis 20:30 Uhr im NABU-Seminarraum

**Teilnehmer:** HB, CG, AK, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

**Protokoll:** Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

## **TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung**

## **TOP 1 Rückblick auf die Themenfelder der letzten Sitzung**

- Bramfelder See
  - 300 Pflanzmatten und 500 Einzelpflanzen wurden vom NABU gesetzt (das deckt allerdings nur einen kleinen Teilbereich des Ufers ab); bei Erfolg sollen Pflanzungen im nächsten Jahr fortgeführt werden
  - Unterwasserpflanzen sollen noch in diesem Frühjahr gesetzt werden
- Schleemer Bach: Zusätzlich zur geplanten Maßnahme auf dem Friedhofsgelände sind zwei Maßnahmen zur Durchgängigkeit Höhe Klinkstraße (Absturz) und Höhe Schwimmbad (Sohlverbau + Überarbeitung Sohlgleite) in Arbeit; ausgehend von Fotos eines Anwohners scheint die Umsetzung in Teilen sehr technisch, in Teilen wurde nur mit einer Korngröße gearbeitet (gut faustgroß)
- Maßnahme der BSU in der Reit: Nach Rückfragen des ASV wurde seitens der Abteilung Naturschutz geäußert, dass es sich nur um kleine Nacharbeiten handele, das Gros sei Anfang März abgeschlossen gewesen; dies deckt sich allerdings nicht mit Beobachtungen vor Ort
- Geplante Maßnahmen im Süderelberaum (ReGe): Die Verbände hatten einen Brief an die Senatorin Blankau geschrieben; in ihrer Antwort bewertet sie den Vorschlag einen Grünkorridor zu schaffen für naturschutzfachlich sinnvoll aber politisch nicht umsetzbar, da es sich um Hafenerweiterungsgebiet handelt; die ReGe tendiert jetzt zu einem Planfeststellungsverfahren und nicht zum ursprünglich angestrebten Plangenehmigungsverfahren

## **TOP 2 Rückblick auf die Tagung „Lebendige Alster“**

- Stichpunkte aus der Diskussion
  - das Einbringen von Kies und Holz ist grundsätzlich sinnvoll, muss jedoch an den jeweiligen Standort angepasst durchgeführt werden - eine allgemeine Orientierung am Fließgewässertyp ist nicht sinnvoll (und dieser ist zudem noch diskussionswürdig => sand- vs. kiesgeprägte Fließgewässer)
  - bei starkem Sandtrieb kann Holz auch Ersatzlebensraum für Organismen sein, die eigentlich Kies benötigen (während der Kies ggf. schnell von Sand überlagert wird, bleibt das Holz frei)

- Fließgewässerentwicklung bewirkt zwangsläufig eine notwendige Anpassung des Besatzes - Fließgewässerarten werden erst dann besetzt, wenn sie entsprechenden Lebensraum vorfinden
- im Hinterkopf behalten für eine Begehung: naturnaher Abschnitt der Ammersbek, wo die Sohle noch komplett kiesgeprägt ist
- Einbinden von Andrea Wolter und Manfred Tschöpe (z.B. bei Lebendige Alster) - Strukturverbesserungen/Totholzeinbau und Öffentlichkeitsbeteiligung

### TOP 3 Begehung Engelbek und Seevekanal

- Stichpunkte aus der Diskussion
  - mutiger sein! Das Beispiel Engelbek zeigt, dass man häufig stärker einengen kann/muss, um eine Entwicklung auszulösen; bei der Entscheidung wie stark eingeengt wird, müssen die Abflussmengen beachtet werden
  - Monitoringfrequenz erhöhen, bzw. Erfolgskontrollen durchführen: Engelbek ist der Pilot für Hamburg, wenn es um massiven Totholzeinbau geht; außerdem liegen im Engelbek-EZG 5 Probestellen; hier sollten häufiger Proben genommen werden, um die Entwicklung an den Renaturierungsstellen zu überprüfen (ES wird nach seinem Urlaub bei der BSU einen entsprechenden Vorschlag machen)
  - Seevekanal - überraschend: Trotz relativer Strukturarmut (kaum Totholz, einförmiger Bewuchs mit Igelkolben, intensive Unterhaltung, gradliniger Verlauf), hoher Artenreichtum - woher kommt das? Welche Maßnahmen sollte man jetzt noch umsetzen?
  - Resonanz und Fazit der Begehung: Positiv; sollte bei Gelegenheit wiederholt werden

### TOP 4 Verschiedenes

- Uferwanderneuerung Eilbekkanal: Der LSBG hat sich für eine Variante entschieden und der AG Naturschutz und dem BUND erläuternde Unterlagen zur Verfügung gestellt; die VAGWRRRL bevorzugt das Anschütten einer Böschung aus Steinen und eine damit verbundene Einengung des Kanals gegenüber dem Einsetzen einer neuen Spundwand; die AG Naturschutz wird eine Rückmeldung an den LSBG abgeben
- DIANE-CM - Hochwasserrisikomanagement an der Wandse: Im Rahmen des Projektes hat eine Begehung an der Ammersbek Höhe Kupfermühle mit den Anwohnern statt gefunden (Bezirk, LSBG, Uni, NABU, Anwohner); man war sich einig, dass quer liegende Bäume nur an einer Stelle eine wesentliche Auswirkung auf den Abfluss haben - der LSBG wollte diesen im Nachgang versuchen zu modellieren; beim letzten Workshop wurde ‚collaborative modelling‘ getestet - so konnten alle Teilnehmer die verschiedenen Maßnahmen zum Hochwasserrisikomanagement bewerten und für sich einordnen ‚lassen‘; als Vergleich konnte man am Ende sehen, wie die anderen sie eingestuft haben; mitmachen kann jeder, Mail zur Anmeldung genügt ([http://hikm.ihe.nl/diane\\_cm/alster/index.php?option=com\\_wrapper&view=wrapper&Itemid=16](http://hikm.ihe.nl/diane_cm/alster/index.php?option=com_wrapper&view=wrapper&Itemid=16))
- nächster Termin: 30. Juni, 18:30 Uhr, NABU-Seminarraum